

Streit um die Freiheit
Der Disput zwischen Jacobi und Schelling 1811-12

6.- 7. Juli 2023
Ruhr-Universität Bochum
Tagungsraum II (Mensa-Gebäude)

Internationale Lektüre-Tagung am Forschungszentrum
für klassische deutsche Philosophie / Hegel-Archiv

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Organisation: Johannes-Georg Schüle in und Birgit Sandkaulen

In den Jahren 1811-12 tragen Friedrich Heinrich Jacobi und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling einen der berühmtesten philosophischen Dispute der klassischen deutschen Philosophie aus. An der teils heftigen Auseinandersetzung beteiligen sich neben den Protagonisten auch einige der profiliertesten Denker der Zeit, wie etwa Goethe und Friedrich Schlegel.

Der Streit ist in der Forschung als „Theismus-Streit“ oder auch als „Streit um die göttlichen Dinge“ bekannt. Die Arbeitshypothese der Tagung lautet, dass es irreführend ist, den Streit unter diesen Überschriften zu fassen. Denn in diesem Streit wird im Kern kein theologisches, sondern ein praktisches Thema verhandelt. Es geht zwischen Jacobi und Schelling nicht vorrangig darum, was die richtige Vorstellung von Gott ist, sondern um eine angemessene Theorie der menschlichen Freiheit. Schelling vertritt einen universalen *naturalistischen Erklärungsansatz*, den er so konzipiert, dass er auch die menschliche Freiheit erklären soll. Jacobi argumentiert dagegen für die *Irreduzibilität* der Freiheit des Menschen, die in seinen Augen naturalistisch nicht erklärbar ist. Der Streit kreist um die philosophische Frage, ob es möglich ist, eine naturalistische Theorie der menschlichen Freiheit zu entwickeln, oder ob die menschliche Freiheit ein Phänomen eigener Art ist, dem eine naturalistische Theorie – auch in der Schelling’schen Version – niemals gerecht zu werden vermag. Gegen Schellings Naturalismus der Freiheit stellt Jacobi eine Phänomenologie unseres erst-personalen, individuellen Freiheitsbewusstseins.

Um dieser Hypothese nachzugehen und eine Neuinterpretation des Streits zu entwickeln, werden auf der Tagung die Haupttexte des Disputs – Jacobis „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung“ (1811) und Schellings Reaktion darauf im „Denkmal der Schrift von den göttlichen Dingen“ (1812) – einem *close reading* unterzogen und gemeinsam diskutiert. Alle Arbeitsblöcke werden von einem Vortrag eingeleitet. Für die Diskussion ist mindestens eine Stunde vorgesehen.

Interessierte, die an der Lektüre-Tagung teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen und gebeten, sich per E-Mail (forschungszentrum-kdp@rub.de) bis möglichst zum 22. Juni 2023 anzumelden. Die Tagung ist im Kern als eine Präsenzveranstaltung angelegt. Es gibt aber zusätzlich die Möglichkeit einer Online-Teilnahme via Zoom. Allen Teilnehmenden wird zur Vorbereitung ein Online-Reader zur Verfügung gestellt, der neben den Haupttexten des Disputs auch Texte aus dem Kontext enthält.

PROGRAMM

Donnerstag, 6. Juli 2023
Tagungsraum II (Mensa-Gebäude)

9:15 Uhr

Begrüßung
Birgit Sandkaulen / Johannes-Georg Schüle

9:30 Uhr – 11:00 Uhr

Einführungsvortrag und Diskussion

Birgit Sandkaulen (Ruhr-Universität Bochum)

Die Vorgeschichte des Disputs in den Schriften Jacobis und Schellings bis 1811

– Kaffeepause 30 min. –

11:30 Uhr – 13:00 Uhr

1. Vortrags- und Arbeitsblock

Brady Bowman (Penn State)

Jacobis These, dass Gott nur in der Resonanz
mit dem Selbstbewusstsein freier Individuen eine Rolle spielt

*Die Abschnitte „Nothwendiger Vorbericht“, „Ueber eine Weissagung Lichtenbergs.“
aus Jacobis Göttlichen Dingen (JWA 3, S.1-31)*

– Mittagspause 1:30 h –

14:30 Uhr – 16:00 Uhr

2. Vortrags- und Arbeitsblock

G. Anthony Bruno (Royal Holloway, University of London)

Jacobis Argument für die Irreduzibilität
des erstpersonalen Freiheitsbewusstseins

*Die Absätze 1 – 8 des Abschnitts „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung.“
aus Jacobis Göttlichen Dingen (JWA 3, S. 35-72)*

– Kaffeepause 30 min. –

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

3. Vortrags- und Arbeitsblock

Stefan Schick (Universität Leipzig)

Jacobis Kritik der Position Schellings
als fatalistischen Naturalismus

*Die Absätze 9 – 16 des Abschnitts „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung.“,
„Beylage A.“, „Beylage B.“, „Beylage C.“ aus Jacobis Göttlichen Dingen
(JWA 3, S. 72-136)*

Freitag, 7. Juli 2023
Tagungsraum II (Mensa-Gebäude)

9:15 Uhr – 10:45 Uhr

4. Vortrags- und Arbeitsblock

Kyla Bruff (Carleton University)

Schellings Kritik der These Jacobis, dass der
Naturalismus ein Fatalismus sein muss

*Die Abschnitte „Vorrede“, „Vorläufige Erklärung“, „1. Das Geschichtliche.“
aus Schellings Denkmal (AA I, 18, S. 129-157)*

– Kaffeepause 30 min. –

11:15 Uhr – 12:45 Uhr

5. Vortrags- und Arbeitsblock

Philipp Schwab (Universität Freiburg)

Schellings Argument für einen naturalistischen Theismus
als freiheitstheoretische Überlegung

*Der Abschnitt „2. Das Wissenschaftliche.“
aus Schellings Denkmal (AA I, 18, S. 158-182)*

– Mittagspause 1:15 h –

14:00 Uhr – 15:30 Uhr

6. Vortrags- und Arbeitsblock

Thimo Heisenberg (Rice University, Houston)

Schellings Analyse des Glaubens, des Verstandes und
der Vernunft als Formen des Wissens von der Freiheit

*Der Abschnitt „3. Das Allgemeine. (Eine allegorische Vision.)“
aus Schellings Denkmal (AA I, 18, S. 183-230)*

– Kaffeepause 15 min. –

15:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ausblick und Diskussion

Johannes-Georg Schüle (Ruhr-Universität Bochum)

Nachwirkungen des Disputs nach 1812